

# Wahlen zur Legislatur 2025–2029



## Step 3: Reichen Sie **jetzt Ihre Kandidatenvorschläge** ein!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gestalten Sie die Zukunft unseres Berufsstands aktiv mit! Die Selbstverwaltung in demokratisch gewählten Gremien ist eine wertvolle Errungenschaft – und sie lebt vom Engagement jedes Einzelnen. Der Vorstand der Architektenkammer Sachsen lädt Sie herzlich dazu ein, sich aktiv an den Wahlen für die Legislaturperiode 2025–2029 zu beteiligen.

Mit dem Wahlrunds Schreiben vom 21. November 2024 haben alle Kammermitglieder die Unterlagen zur Kandidatenfindung für die Vertreterversammlung und die Kammergruppenvorsitzenden erhalten. Gesucht werden engagierte Kolleginnen und Kollegen, die Verantwortung übernehmen und die Zukunft der Kammer mitgestalten möchten. Ob als Kandidat:in oder durch die Nominierung geeigneter Kolleg:innen – Ihre Teilnahme zählt!

**Bitte reichen Sie Ihre Kandidatenvorschläge bis zum 23. Dezember 2024 in der Geschäftsstelle der Architektenkammer ein.** Die Wählerverzeichnisse sind vom 21. November bis zum 23. Dezember 2024 in der Geschäftsstelle und in den Kammerbüros in Chemnitz und Leipzig einsehbar.

Gemeinsam können wir Großes bewirken!  
Herzliche Grüße  
Andreas Wohlfarth, Präsident



ARCHITEKTUR  
IN SACHSEN  
2025

## Der Kalender 2025

Jetzt noch schnell kaufen

Der neue Jahreskalender 2025 der Architektenkammer Sachsen enthält wieder jüngst fertiggestellte Projekte der Mitglieder. 27 hochwertige Fotos dokumentieren Aktuelles aus Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung.

Der Kalender 2025 ist ab sofort in der Geschäftsstelle erhältlich – auf Anfrage auch in den Kammerbüros – oder kann unter [chemnitz@aksachsen.org](mailto:chemnitz@aksachsen.org) bestellt werden.  
Preis: € 12,-/Stück, zzgl. Versand € 7,50

**KALENDERIMPRESSIONEN: [www.aksachsen.org/baukultur/kalender](http://www.aksachsen.org/baukultur/kalender)**

# 25 Jahre Bauherrenberatung in Chemnitz, Dresden und Leipzig – Zukunft sichern durch Ihr Engagement!

Wer bauen möchte, braucht viele und vor allem gute Informationen. Die Architektenkammer Sachsen bietet deshalb regelmäßig kostenfreie und individuelle Erstberatungen durch ihre Mitglieder an. Bauherr:innen, Wohnungs- oder Hauseigentümer:innen können sich in der Geschäftsstelle Dresden, in den Kammerbüros Chemnitz und Leipzig und auch auf regionalen Baufachmessen mit ihren Fragen an die Expert:innen wenden.

In diesem Jahr feiern die Bauherrenberatungen der AKS ihr 25-jähriges Bestehen! Anlässlich dieses Jubiläums sprach Marén Schober mit Hans-Hinrich Pein, Freier Architekt und Sachverständiger der AKS für Schäden an Gebäuden aus Dresden, und Stephan Schwarzbold, Freier Architekt aus Chemnitz, über ihre Erfahrungen als Bauherrenberater.

**Sie gehören zu den Beraterinnen und Beratern der ersten Stunde. Was schätzen Sie, wie viele Beratungen haben Sie über die Jahre durchgeführt?**

**H.-H. Pein:** Genaue Zahlen habe ich nicht, aber es waren über die Jahre schon sehr viele. Die Beratungen erstreckten sich ja nicht nur über die festen Termine in der Geschäftsstelle, sondern auch über viele Gespräche an den Messeständen der Kammer auf den Bau-messen in Chemnitz, Dresden und Leipzig.

**Wie lange sind Sie dabei und warum haben Sie sich als Bauherrenberater gemeldet?**

**S. Schwarzbold:** Ich berate seit rund zehn Jahren. Die Bauherr:innen kommen oft mit großen Unsicherheiten, wie und manchmal auch ob sie ihr Vorhaben angehen sollen, oder bestehenden Problemen, die sie nicht allein lösen können. Die Beratung hilft mit fachlichem und vor allem kompetenten Rat, das

Projekt in die richtigen Bahnen zu lenken, und spart ihnen damit Nerven und Kosten. Deshalb bin ich dabei und weil die AKS nicht nur für die berufsordnenden Regeln der Architekt:innen zuständig ist, sondern auch das Sprachrohr und die Interessenvertretung unseres Berufsstandes gegenüber der Politik und bei der öffentlichen Hand. Mit Angeboten wie der Bauherrenberatung schaffen wir Sichtbarkeit und Vertrauen – ein wertvoller Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit.

**Können Sie uns erzählen, mit welcher Intention das Angebot bei der AKS entstanden ist und wie dieses angenommen wurde und wird?**

**H.-H. Pein:** Die ersten Beratungen entstanden aus meiner Arbeit im Arbeitskreis Barriere-freies Planen und Bauen. Der damalige Leiter des Arbeitskreises hat sich sehr intensiv für die Verbreitung des Themas in der Öffentlichkeit eingesetzt. Dazu gehörten entsprechende Beratungen für Betroffene ebenso wie für Kolleginnen und Kollegen und insbesondere auch Auftritte auf Messen mit Vorträgen und wiederum Beratungen. Das Interesse war groß und über die Jahre wuchs das Angebot stetig. Heute umfasst die Beratung fast alle Themen des Bauens.

**Wie läuft solch eine Beratung ab und welche Arten von Fragen oder Anliegen haben Bauherren und Bauherren in der Regel?**

**S. Schwarzbold:** Die Beratungstermine werden vorab veröffentlicht und die Interessenten melden sich verbindlich an. Die Beratung ist auf etwa 30 Minuten angesetzt. Zunächst klären wir die Anliegen der Bauherren, analysieren das Problem und entwickeln entweder eine direkte Lösung oder einen Fahrplan für weitere Schritte. Die Fragen reichen von grundsätzlichen Projektüberlegungen, ob dieses überhaupt im Rahmen unserer bauordnungsrechtlichen Regeln umsetzbar ist, bis zu konkreten Problemen während der Bauphase, wenn die Bauherrschaft aus eigener Kraft nicht weiterkommt und die richtigen Partner:innen für ihr Problem noch nicht gefunden hat.

**Können Sie uns einen Überblick über die Themen geben, die während einer typischen Bauherrenberatung behandelt werden? Gibt es Trends, die sich über die Jahre hinweg verändert haben?**

**H.-H. Pein:** Die Themen sind breit gefächert: von Alt- und Neubau, energetischen Aspekten, Bauweisen, Baustoffwahl, Detaillösungen bis hin zu Baukosten und Vertragsfragen sowie Architektenleistungen. Besonders häufig kommen Fragen zum schlüsselfertigen Bauen



Hans-Hinrich Pein (links) im Austausch mit dem Kollegen Andreas Madreiter auf dem Messestand der AKS.



Stephan Schwarzbold bei einer Bauherrenberatung im Kammerbüro Chemnitz.

– leider oft erst, wenn bereits Probleme aufgetreten sind.

**Wie sehen Sie die Zukunft der Bauherrenberatung in Sachsen? Warum ist es wichtig, dass sich weitere Kammermitglieder als Bauherrenberater:innen engagieren? Und welche Vorteile bringt dies sowohl den Beratenden als auch den Bauherrschaften?**

**S. Schwarzbald:** Die Beratung ist ein ehrenamtliches Engagement und leider nimmt die Bereitschaft dazu in der Kammer, ebenso wie in vielen Bereichen der Gesellschaft, ab. So sind wir in der Kammergruppe Chemnitz derzeit nur vier Mitglieder, die sich in diesem Format engagieren und das oft neben weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten. Es ist daher dringend notwendig, dass sich mehr Kammermitglieder beteiligen, um das Angebot regelmäßig, dauerhaft und vielleicht sogar mit einer höheren Termindichte zu sichern.

Zu den Vorteilen: Die Beratung bietet Bauherr:innen wertvolle Unterstützung durch eine kompetente Anlaufstelle, die alle Bau Themen mit Weitblick behandelt – unabhängig von der meist fachlich eingeschränkten Perspektive der ausführenden Betriebe. Mit dem Angebot wird das Ansehen der Kammer gestärkt – und es eröffnet den Berater:innen mitunter neue Kontakte und Akquisemöglichkeiten.

**Welche Voraussetzungen sollten Mitglieder mitbringen, die sich als Bauherrenberater:innen engagieren wollen und mit welchen Herausforderungen sollten diese rechnen?**

**H.-H. Pein:** Prinzipiell ist eine positive Grundeinstellung zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit innerhalb unseres Berufsbildes nicht nur für die Kammer, sondern als Vertreter des gesamten Berufstandes der Architekten, Landschafts- und Innenarchitekten sowie Stadtplaner notwendig. Dann ist es meines Erachtens für jedes Mitglied aufgrund seiner Ausbildung und Berufserfahrung kein Problem entspre-

chende Beratungen durchzuführen. Jeder Berater profitiert von der Vielfalt der Fragen, auch wenn nicht immer alle direkt beantwortet werden können. Dafür gibt es Kollegen, denen das Thema gegebenenfalls besser liegt und meist wird dies von den Mitarbeiterinnen der AKS schon gut vorsortiert. Die Herausforderung ist der Umgang mit Menschen und deren Charakter, was jedoch ohnehin zu unserem Berufsbild gehört.

**Gab es über die vielen Jahre eine Beratung, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist, zum Beispiel weil das Bauvorhaben ausgefallen, die Situation kurios oder irgendwie speziell war?**

**S. Schwarzbald:** Es gibt eine Reihe an Beratungsgesprächen, die in Erinnerung bleiben. Oft sind diese von Problemen bei der Umsetzbarkeit geprägt, z. B. weil öffentlich-rechtliche Anforderungen mit den Wünschen der Bauherrschaften kollidieren oder technische Herausforderungen bis hin zu hochkomplexen Eingriffen in die Substanz beim Bauen im Bestand und ungeklärten Grundstückssituationen in der Nachbarschaft. Oft gibt es auch eine erhebliche Diskrepanz zwischen den Wünschen und dem zur Verfügung stehenden Budget.

Als ein klassisches Beispiel sei hier eine Situation beschrieben, bei der die Bauherrschaften ein Dreifamilienhaus durch Bildung einer Maisonettewohnung zu einem Zweifamilienhaus umbauen wollten: Die Konstruktion des Gebäudes aus den 1920er Jahren machte den Einbau einer in der Einheit liegenden Treppe jedoch so komplex, dass das Vorhaben auf Grund der entstehenden Kosten erstmal zurückgestellt und der Rat, einen Architekten und einen Statiker einzubinden, angenommen wurde. So konnte das Vorhaben neu gedacht und am Ende zu einer sowohl den ursprünglichen Wünschen der Bauherrschaften sehr nahe kommenden und

auch bezahlbaren Lösung geführt werden.

**H.-H. Pein:** Ein konkretes Beispiel habe ich gerade nicht parat. Am meisten freue ich mich jedoch über die Beratungen, nach denen sich die Bauherren – manchmal sogar Monate später – per E-Mail melden und schreiben: „Ihre Beratung hat uns weitergeholfen. Hätten Sie Lust und Zeit, uns bei der Sanierung/Fertigstellung/Neubau unseres Projekts zu unterstützen?“

## Über die Bauherrenberatung

Die Beratungen finden alle ein bis zwei Monate in den jeweiligen Räumen der AKS statt und pro Beratung sollten 30 bis max. 60 Minuten eingeplant werden. In Ausnahmefällen kann auch telefonisch oder im eigenen Architekturbüro beraten werden.

Die Termine werden online veröffentlicht unter [www.aksachsen.org](http://www.aksachsen.org) bei den Kammerterminen sowie unter „Rund ums Bauen“. Das Angebot wird zudem im Rahmen der Medienarbeit der AKS, z.B. durch Anzeigen, Pressemeldungen und Social-Media-Posts bekannt gemacht.

Bauherr:innen erhalten nach vorheriger Anmeldung per Telefon oder E-Mail einen Termin für die kostenlosen und individuellen Erstberatungen. Die Koordination der Beratungen erfolgt durch die Mitarbeiterinnen der Kammer.

**Interessierte Kammermitglieder, die Teil der Bauherrenberatung werden möchten, melden sich gern jederzeit bei:**

- Sylvia Zimmer im Kammerbüro Chemnitz, Tel. 0371 694213, [chemnitz@aksachsen.org](mailto:chemnitz@aksachsen.org)
- Elke Nenoff im Kammerbüro Leipzig, Tel. 0341 9605883, [leipzig@aksachsen.org](mailto:leipzig@aksachsen.org) oder
- Jana Krug in der Geschäftsstelle in Dresden, Tel. 0351 31746-0, [dresden@aksachsen.org](mailto:dresden@aksachsen.org)

## Dank an unsere Beraterinnen und Berater

Ein herzliches Dankeschön an alle Beraterinnen und Berater, die in den letzten 25 Jahren unzählige Stunden ehrenamtlicher Bauherrenberatung geleistet haben. Ihr Einsatz, Ihre Expertise und Ihr Engagement haben maßgeblich dazu beigetragen, Bauherr:innen auf ihrem Weg zu unterstützen und gemeinsame Erfolge zu ermöglichen.

Andreas Wohlfarth, im Namen des Vorstandes

## Kommunikation: Seminarangebot

Erfolgreiche Architektur lebt von klarer Kommunikation – ob mit Bauherr:innen, im Team oder öffentlich. Die Akademie der AKS bietet Seminare und Workshops, die gezielt die Kommunikationsfähigkeiten von Architektinnen und Architekten stärken. Lernen Sie, Ihre Ideen überzeugend zu präsentieren und Projekte erfolgreich zu vermitteln.

### Das Planungsbüro als Unternehmen neu erfinden

Webseminar am 4. Dezember 2024, 9:30–14:30 Uhr

Die Welt verändert sich schneller, als je zuvor. Ob Klima, Migration, Inflation, Digitalisierung, oder Künstliche Intelligenz: Große Themen stellen die Planungsbranche vor Herausforderungen. Planungsbüros müssen heute unter neuen Bedingungen wirtschaften. Wie müssen sich Planungsbüros heute neu strukturieren oder sogar neu erfinden, um nicht nur wirtschaftlich funktionieren zu können, sondern auch dem wachsenden Bedürfnis der Mitarbeitenden nach sinnstiftender Arbeit gerecht zu werden?

Das Seminar gibt einen Überblick über Gestaltungs- und Kommunikationsmöglichkeiten in Change-Prozessen. Es werden Lösungsansätze aus dem New Work, dem Change- und dem Prozess-Management vorgestellt und im

Kontext branchenspezifischer Fragestellungen reflektiert: Was kann funktionieren? Wo müssen wir experimentieren, und was sind die Rahmenbedingungen?

Die Teilnehmenden lernen, wie organisatorische Strukturen und Abläufe im Unternehmen Planungsbüro geklärt, gestaltet und verändert werden können, wie man als Führungskraft handlungsfähig bleibt, seinen Mitarbeitenden die nötige Orientierung bietet und welche typischen Verhaltensweisen und Konflikte in Veränderungsprozessen auftreten können.

**Referent:** Dipl.-Ing. Mario Zander, Organisationsberater, Kommunikations- und Visualisierungstrainer, Berlin

### Erfolgreich verhandeln – Gesprächstechnik und Verhandlungsstrategie

Seminar am 21. Januar 2025, 9:00–16:30 Uhr im Haus der Architekten

Denken Sie, dass Sie häufig gar nicht verhandeln können, weil Sie es sich nicht mit Ihrem Geschäftspartner:innen verscherzen wollen oder Ihre Verhandlungsposition für zu schwach halten? Oft bewerten wir die Ausgangssituation für Verhandlungen aus der Erfahrung heraus und nach gewohnten Kriterien, ohne diese für die aktuelle Situation zu hinterfragen. So verschenken wir uns jedoch wertvolle Chancen.

Um zielorientiert in eine Verhandlung zu gehen, ist das Kennen der Interessen des Verhandlungspartners ein wichtiger Schritt. Aber erst, wenn Sie auch Ihre eigenen Zielkriterien

und Ressourcen im Blick haben, sind Sie in der Lage aus einer Vielzahl bewehrter Techniken, die passende Verhandlungsstrategie auszuwählen. Mit der richtigen, für die Situation geeigneten Verhandlungsstrategie sparen Sie dabei nicht nur wertvolle Zeit und Kraft, sondern erhöhen auch Ihre Erfolgchancen.

**Referentin:** Dipl.-Ing. Andrea Däberitz, Architektin, LifeCoach zertif. DBCA, Dresden

Die Veranstaltung ist auf 15 Teilnehmer:innen begrenzt.

## Neue Teilnahmegebühren ab 1. Januar 2025 bei der Akademie der AKS

Ab dem kommenden Jahr werden die Teilnahmegebühren der Akademie der Architektenkammer Sachsen an die Kostenentwicklung der letzten Jahre angepasst.

Ziel der Anpassung ist es, trotz der stark gestiegenen Ausgaben für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, auch zukünftig den Fortbildungsbedarfen unserer Mitglieder gerecht zu werden und ein qualitativvolles und vielfältiges Fortbildungsangebot bereitzustellen.

Die letzte Gebührenerhöhung erfolgte im Januar 2018.

Ab 01.01.2025 erhöhen sich die Teilnahmegebühren wie folgt:

- 150,- € | 95,- €\* für Kammermitglieder und deren Mitarbeiter:innen, Mitarbeiter:innen öffentlicher Dienst, Absolvent:innen
- 80,- € | 60,- € für ermäßigte Architekt:innen, Ingenieur:innen, Studierende
- 40,- € | 30,- € für Juniormitglieder
- 300,- € | 190,- € für Gäste

\*Tagessatz | Halbtagesatz

## Gestaltungsqualität selbstbewusst vermitteln

Webseminar am 18. März 2025, 9:00–16:30 Uhr

In diesem Webseminar schauen wir uns verschiedene Kommunikationskonzepte, methoden und ihre wissenschaftlichen Hintergründe an. Wir vergleichen sie im Hinblick auf das Thema Gestaltungsqualität, arbeiten dabei mit Fallbeispielen aus der Praxis und machen einige Übungen. (Auszug)

**Referent:** Dipl.-Ing. Mario Zander, Organisationsberater, Kommunikations- und Visualisierungstrainer, Berlin

### WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNGEN

[www.aksachsen.org/aktuelles/fortbildungen](http://www.aksachsen.org/aktuelles/fortbildungen)

# Mitteldeutscher Architekt:innentag 2024 in Apolda

## einfach. gemeinsam. machen.

Der diesjährige MAT brachte einen ganzen Tag lang Architekt:innen und Gäste aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in Apolda zusammen, um über drängende Themen in der Baubranche zu sprechen. Unter dem Titel „einfach. gemeinsam. machen.“ bot der MAT '24 einen guten Anlass, um an die Solidarität und Selbstverantwortung zu appellieren und gemeinsam nach Lösungen für die anstehenden Transformationsaufgaben zu suchen. Impulsvorträge, Workshops und Führungen bereicherten das Tagungsprogramm. Das Architekt:innenfest am Abend lud ein, die gewonnenen Erkenntnisse weiter zu vertiefen und sich in einem inspirierenden Umfeld zu vernetzen.

Prof. Andreas C. Goldthau von der Universität Erfurt gab in der Keynote Einblicke in die geopolitischen Herausforderungen der Ressourcennutzung im Bauwesen. Er verdeutlichte den hohen Bedarf an kritischen Mineralien, Wasserstoff und seltenen Erden für heutige Bauprojekte und die damit verbundenen Zielkonflikte zwischen Kosten und Nachhaltigkeit. Dabei zeigte er auf, dass es neben dem Ausbau der Kreislaufwirtschaft auch um die Förderung der Ressourceneffizienz und die Stärkung eigener Resilienzen gehen muss.

Zu den Vortragenden gehörte unter anderem Architekt Florian Dilg. Er präsentierte zum Beispiel den Gebäudetyp-e als einen möglichen Weg für alternative, innovative und kreative Bauweisen, die nicht das maximale Mögliche, sondern das Notwendige zum Ausgangspunkt machen und Suffizienz wieder in den Fokus stellen. Prof. Elisabeth Endres von der TU Braunschweig argumentierte in ihrem eindrucksvollen Vortrag für mehr Lowtech im Bauwesen, sinnvolle Planung und dass ein Weniger im Bau ein Mehr an Qualität sein kann.

Am Nachmittag wurde es praktisch: In Workshops zu nachwachsenden und regionalen Materialien wie Stroh, Lehm und Terrazzo konnten die Teilnehmer:innen selbst mit diesen Materialien arbeiten. Daneben führten Prof. Stefan Rettich durch die Ausstellung „Die Bodenfrage. Klima, Ökonomie, Gemeinwohl“ und Gast-Prof. Katja Fischer und Prof. Elisabeth Endres durch das außergewöhnliche und inspirierende IBA-Projekt Eiermannbau Apolda.

Einen großen Dank an die AK Thüringen für die federführende Organisation, an Dr. Thomas Welter, Bundesgeschäftsführer BDA, für die pointierte Moderation, an alle Referent:innen für ihre anregenden Vorträge sowie die Workshopleiter:innen für die praktischen Einblicke. (de)



Gruppenbild der sächsischen Delegation – Mitglieder und Gäste waren in Apolda zahlreich vertreten. Fotos: Thomas Müller

Wir freuen uns schon auf den nächsten MAT 2026 in Magdeburg. Und bis dahin heißt es: EINFACH. GEMEINSAM. MACHEN.

**MEHR VOM MAT 2024 lesen Sie in diesem Heft im Regionalteil Thüringen und unter [www.architekten-thueringen.de](http://www.architekten-thueringen.de)**





## INDUSTRIE.STADT.BILD – Neue Ausstellung öffnet am 5. Dezember 2024, 18:00 Uhr im ZfBK Sachsen

Mit Fotografien historischer Industriearchitektur in Sachsen von Jörg Dietrich, panoramastreetline.de

In Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Sachsen blickt das ZfBK in den ungewöhnlichen Monumentalperspektiven des Fotografen Jörg Dietrich auf die gebaute Industriekultur in unserem Bundesland. Es knüpft damit an das Jahr der Industriekultur 2020 an und holt ein Ausstellungsprojekt aus Westsachsen erstmals nach Dresden, als Leihgabe des Stadt- und Dampfmaschinenmuseums Werdau. Überwiegend als Schaufenster-Ausstellung tourte „Industrie.Stadt.Bild“ 2020 bis 2022 durch Reichenbach, Glauchau, Crimmitschau, Plauen, Zwickau und Werdau. Ergänzend zeigt das ZfBK weitere Industrieporraits Dietrichs aus Ausstellungsprojekten in Leipzig und Flöha sowie neue Industrie-Panoramen, die hier erstmals gezeigt werden.

Die Gebäude- und Stadtbildperspektiven in der Ausstellung geben dank einer speziellen technischen Bearbeitung einen ungewohnten Blick auf Industriearchitektur. Statt der Abbildung eines Blickwinkels, wurden für die Panoramen Aufnahmeserien von mehreren Positionen entlang der jeweiligen Straßenfront aufgenommen. Zu einem nahtlosen Panoramablick – der sog. Streetline – verarbeitet, wird die gesamte Fassadenansicht der teils überdimensionalen Industriebauten erfahrbar, welche sonst nicht als Ganzes zu betrachten sind.



Fabrik von Evan Evans, Fotoquelle: Kustodie der TU Dresden

**ERÖFFNUNG:**  
5. Dezember 2024,  
18:00 Uhr

**AUSSTELLUNG:**  
6. Dezember 2024  
bis 1. Februar 2025  
(Di bis Sa 13–18 Uhr;  
außer Feiertage)

### Begleitprogramm

**Vortrag: VOM BEGINN DER INDUSTRIEARCHITEKTUR IN SACHSEN. Johann Traugott Lohse, der erste Industriebaumeister Sachsens**  
Samstag, 7. Dezember 2024, 15:00 Uhr

Bernd Sikora nimmt uns in seinem Vortrag mit zu den Anfängen der Industriearchitektur in Sachsen. Mit der Erfindung mechanisch angetriebener Maschinen entstand eine Aufgabe für die Architektur, die es vordem noch nie gegeben hatte. Der Bau einer Fabrik erforderte im Gegensatz zu den traditionellen Werkstätten der Handwerker eine durchdachte technische Planung. Eine wesentliche Rolle spielte dabei Johann Traugott Lohse, ein bedeutender Kirchenbaumeister und erster Repräsentant der sächsischen Industriearchitektur.

**LESEZEIT 1 IM ADVENT: BERND SIKORAS ROMAN „SIEBENHÖFEN“**  
Samstag, 7. Dezember 2024, 16:15 Uhr | weitere LeseZeit-Termine:  
11., 13., 17. und 18. Dezember, jeweils 16:30 Uhr

Eingerahmt von der Ausstellung zur Industriebaukultur in Sachsen und mit Blick auf den Dresdner Striezelmarkt lesen Freund:innen des ZfBK aus Bernd Sikoras Roman: Das Jahr 1813, im Erzgebirge hat das Industriezeitalter begonnen. Steinmetzlehrling Carl Steiner erlebt den von dramatischen Ereignissen begleiteten Bau der neuen Spinnmühle in Siebenhöfen, die Baumeister Lohse für den aus England stammenden Maschinenbauer Evan Evans wie einen Palast errichtet. Carls künstlerisches Talent führt ihn jedoch bald aus dem Erzgebirge zur Kunstakademie ins schillernde Leipzig, wo er in der berühmten Sammlung bei Speck von Sternburg die Bilder italienischer Meister entdeckt. Und seine Faszination für die Kunst drängt ihn weiter in die Ferne bis nach Rom... Geschick verwebt Sikora den Lebensweg des Steinmetzmeisters mit historischen Ereignissen und lässt ihn mit realen Personen der Zeit zusammentreffen.

**MEHR:** [www.zfbk.de](http://www.zfbk.de)

# Lichtblicke: Eine Reise durch Natur und Architektur

Fotografien von Liane Remmler

## Ausstellung bis 6. Januar 2025 im Haus der Architekten

Die Kreativität und das Engagement von Liane Remmler gingen weit über ihre berufliche Tätigkeit als Architektin hinaus. Die Ausstellung „Lichtblicke. Eine Reise durch Natur und Architektur“ zeigt eindrucksvoll ihre Leidenschaft für die Fotografie. Dabei kommen auch ihre weiteren Leidenschaften – das Reisen, die Architektur und Baukultur – zur Geltung. In der Ausstellung ist eine Auswahl von Liane Remmlers Fotografien zu sehen, die ihre tiefe Verbundenheit mit der Natur und der Architektur offenbaren. Ihre Naturaufnahmen fangen flüchtige, oft magische Momente in Landschaften ein, während ihre Architekturfotografien das Spiel von Natur, Licht, Formen und Strukturen in Szene setzen. Dabei gelingt es ihr, mehr als nur das Offensichtliche abzubilden: ihre Bilder transportieren die Emotionen und die Begeisterung, die sie beim Fotografieren empfand. Sie schaffte es Stimmungen festzuhalten.

Auch nach ihrem Tod im Jahr 2018 sind die Spuren, die sie hinterließ, immer noch sichtbar. In diesem Jahr hätte Liane Remmler ihren 160. Geburtstag gefeiert. Die Ausstellung im Haus der Architekten ist nicht nur eine Würdigung ihres Schaffens, sondern auch eine



Namibia 2013, Foto: Liane Remmler

Erinnerung an ihr erfülltes Leben und ihre anhaltende Wirkung. Besucher:innen haben die Möglichkeit, eine Auswahl von Liane Remmlers Arbeiten zu entdecken und ihrer zu gedenken. Ihr Leben und ihre positive Taten hallen bis heute bei uns nach und hinterlassen für uns Lichtblicke. (sr)

**MEHR:** [www.aksachsen.org/aktuelles/ausstellungen](http://www.aksachsen.org/aktuelles/ausstellungen)

# Die verlorene Moderne – Fotografien von Gunter Binsack

Ausstellung im Haus der Architekten vom 14. Januar bis 25. Februar 2025

Der Leipziger Fotograf Gunter Binsack zeigt Fotos von Verlust bedrohter Zeugnisse des neuen Bauens in Sachsen.

**Wir laden Sie herzlich zur Vernissage am 13. Januar 2025, 18:00 Uhr ein. Kommen Sie bei einem Glas Wein ins Gespräch.**

Im Jahr 2022 durfte ich für die Stiftung Haus Schminke einige architektonische Leckerbissen aus den 1920 und 1930er Jahren fotografieren. Die Aufnahmen wurden im Rahmen des Projektes TOPOMOMO für das Buch „Experimentierland der Moderne“ verwendet. Darin werden die Probleme und Potentiale von 30 Gebäuden in der sächsisch-tschechischen Grenzregion analysiert. Ich habe die sächsischen Objekte fotografiert und zeige eine Auswahl von neun Objekten, die größtenteils im ländlichen Raum stehen.

Die Bauwerke befinden sich in unterschiedlichen Stadien des Verfalls. Einige Gebäude haben Eigentümer:innen, die sich rührend kümmern. Sie dichten die Dächer ab und suchen (Zwischen-)Nutzer:innen. Bei anderen Objekten erobert sich die Natur das Haus Etage für Etage zurück. Feuer wirkt beschleunigend. Noch trauriger als der Verfall macht mich, wenn Nutzer:innen unsensibel mit der historischen Bausubstanz umgehen und sie durch brachiale Umbauten zerstören.



Weberei Dressler & Marx in Berthelsdorf | Herrnhut  
Architekt: unbekannt, Foto: Gunter Binsack

Viele der Gebäude strahlen trotz des Alters und des Verfalls eine gewisse Würde aus. Dabei frage ich mich, wie sehen die Häuser, die heute gebaut werden, in 100 Jahren aus? Stehen sie dann überhaupt noch? Konnten sie sich neuen Nutzungsbedingungen anpassen? Wurden Materialien verwendet, die eine ästhetische Patina entwickeln oder sehen sie nur noch kaputt aus?

Meine Aufnahmen sollen helfen, die Gebäude publik zu machen. Vielleicht verliebt sich ja ein/e mutige/r Investor:in in eines der Häuser und haucht ihm neues Leben ein. (Gunter Binsack)



Quelle: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

## Foyer des „Fürstenerkerhauses“ in Leipzig

Das Foyer ist der Zugang zum Wohn- und Geschäftshaus Nikolaistraße 1 in der Leipziger City. Das unmittelbar gegenüber der Nikolai-kirche gelegene Gebäude stammt aus den 80er-Jahren und wurde zu seiner Entstehungszeit als „hervorzuhebendes innerstädtisches Wohnungsbau“ vorhaben der späten DDR-Zeit errichtet. An der Gebäudeecke Grimmaische Straße, genau in den Hauptsichtachsen der Straßen, trägt der Bau die Replik eines zweigeschossigen, reich gestalteten Runderkers der Renaissance. Ursprünglich befanden sich zwei dieser Erker aus Rochlitzer Porphyrtuff am ehemaligen Fürstenhaus, welches sich vis-à-vis auf dem heutigen Gelände der Leipziger Universität befand. Das 1558 durch den Steinmetz und Ratsmaurer Paul Wiedemann errichtete Wohn- und Handelshaus bekam später den Namen „Fürstenhaus“ und fiel 1943 dem Bombenangriff auf Leipzig zum Opfer. Mit der Anfertigung einer Kopie des Fürstenhauserkers und seiner Anbringung sollte an eines der bekanntesten Renaissancehäuser Leipzigs erinnert werden.

In einer Mischform, teils monolithisch in Ort-beton oder Mauerwerk und teils aus vorgefer-

tigten Plattenbauelementen, wurde das Objekt 1986 fertig gestellt. Im Rahmen von Sanierung und Umbau in der letzten Zeit wurde das Gebäude neu strukturiert und der Zugang neu angeordnet. An der Schnittstelle zwischen funktionalen Anforderungen und Gestaltung des Innenraumes ist es ein Anliegen, den gebauten Raum in einer Selbstverständlichkeit mit der Innenarchitektur verschmelzen zu lassen. Dabei geht es darum, das Vorgefundene, das Einmalige eines Ortes in der Gestaltung so miteinander zu vereinen, dass ein besonderer Reiz entsteht. Die gereinigten und pur belassenen Betonwände in unterschiedlicher Qualität und Oberfläche, mit Einschlüssen, zugesetzten Öffnungen etc. lassen ein Stück Baugeschichte erlebbar werden. Das eng vor der Wand herabfallende Streiflicht steigert die emotionale Wirkung und Plastizität der Oberflächen. Ein Stück des Patchworks der wechselvollen Baugeschichte des Objektes wird so erlebbar.

**Fertigstellung:** 2023

**Bauherr:** Fürstenerker GmbH & Co. KG

**Fotos:** Gert-Ingulf Müller

### GIM Architektur

Das Büro GIM Architektur mit Sitz in Leipzig gründete Gert-Ingulf Müller im Jahr 2021. In bereits fast drei Jahrzehnten Selbstständigkeit lagen die Schwerpunkte der Tätigkeit im Bereich Neubau, Sanierung und Revitalisierung von Brachen auf den Gebieten des Wohnungsbaus, der Entwicklung von Quartieren, Hotels, Gewerbe- und Kulturbauten. In zunehmendem Maße konzentrieren sich die Aufgaben auf die Bereiche Bildungsbauten, Handel und Umbau innerstädtischer Nutzungen. Einen wesentlichen Bestandteil bildet bei allen Vorhaben der Dialog der Innenarchitektur mit der Architektur im Rahmen einer ganzheitlichen Bearbeitung oder als eigenständiges Projekt.

 [www.gim-architektur.de](http://www.gim-architektur.de)



# Fortbildungsveranstaltungen Dezember 2024 bis März 2025

Die Akademie der Architektenkammer Sachsen bietet ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Seminar- und Veranstaltungsangebot. Das Fortbildungsprogramm der Akademie der Architektenkammer Sachsen ist im Internet veröffentlicht. Informieren Sie sich bitte laufend über aktuelle und ergänzende Fortbildungsangebote unter  [www.aksachsen.org/akademie](http://www.aksachsen.org/akademie)



Termin	Ort	Thema	Referent	Gebühren*
jederzeit	E-Learning	BIM BASIC E-learning mit VDI/bS-Zertifizierung	Kooperation mit EDUBIM by DEUBIM GmbH Weitere Infos: <a href="https://edubim-campus.de">https://edubim-campus.de</a>	M: 700,- € inkl. Zertifikat
02.+03.12.2024 9:00–16:30 Uhr	Webseminar	BIM Basiskurs   Professional Certification Foundation	S. Merz, M.Sc., DEUBIM GmbH, Düsseldorf	M: 700,- € G: 1.100,- € zzgl. Zertifikat
04.12.2024 9:30–14:30 Uhr	Webseminar	KOMMUNIKATION: Das Planungsbüro als Unternehmen neu erfinden	Dipl.-Ing. M. Zander, Organisations- Kommunikations- und Visualisierungstrainer, Berlin	M: 100,- € E: 50,- € G: 160,- €
09.12.2024 9:30–13:00 Uhr	Webseminar	E-Rechnung für Architekt:innen	S. Bast, B.Sc., Steuerberater   Betriebswirt, Leipzig	M: 80,- € E: 40,- € G: 160,- €
11.12.2024 9:30–13:00 Uhr	Webseminar	Blau-grüne Stadt- und Infrastrukturentwicklung	Prof. Dr. R. Müller und Dr. G. Khurelbaatar, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) Leipzig Kooperation mit den Architektenkammern Sachsen-Anhalt und Thüringen	M: 80,- € E: 40,- € G: 160,- €
17.12.2024 9:30–13:00 Uhr	Webseminar	AUSGEBUCHT: Was kann KI? Künstliche Intelligenz im Planungs- und Baubereich	Dipl.-Ing. E. Sturm, Webdesigner, Blogger und Fachjournalist, Hagen im Bremischen Kooperation mit den Architektenkammern Sachsen-Anhalt und Thüringen	M: 80,- € E: 40,- € G: 160,- €
14.01.2025 9:00–16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	BAUEN IM BESTAND: Baukultur erhalten – energetisch modernisieren	Dr.-Ing. R. Franke, Freier Architekt, Dresden, Vorsitzender Fortbildungsausschuss und Leiter AK Energieeffizienz und Nachhaltigkeit AKS	M: 150,- € E: 80,- € G: 300,- €
21.01.2025 9:00–16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	KOMMUNIKATION: Erfolgreich verhandeln – Gesprächstechnik und Verhandlungsstrategie	Dipl.-Ing. A. Däberitz, Architektin, LifeCoach zertif. DBCA, Dresden	M: 150,- € E: 80,- € G: 300,- €
11.02.2025 9:00–16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	RECHT: Vertragsklarheit nach HOAI – Planungschaos im Bauprozess verhindern	Dipl.-Ing. J. Steineke BDB, Berlin	M: 150,- € E: 80,- € G: 300,- €
04.03.2025 9:00–16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	BASISWISSEN OBJEKTÜBERWACHUNG – 1. TEIL: Grundlagen, Beratungspflichten und Bauablauf	Dipl.-Ing. J. Steineke BDB, Berlin	M: 150,- € E: 80,- € G: 300,- €
18.03.2025 9:00–16:30 Uhr	Webseminar	KOMMUNIKATION: Gestaltungsqualität selbstbewusst vermitteln	Dipl.-Ing. M. Zander, Organisations- Kommunikations- und Visualisierungstrainer, Berlin	M: 150,- € E: 80,- € G: 300,- €
21.03.2025 9:30–17:00 Uhr	Hotel „Chemnitzer Hof“ Theaterplatz 4 09111 Chemnitz	22. Bautechnik-Forum Chemnitz 2025	Kooperation mit der Ingenieurkammer Sachsen	M: 120,- € E: 80,- € G: 180,- €
26.03.2025 9:30–17:00 Uhr	Kammerbüro Leipzig Dorotheenplatz 3 04109 Leipzig	BAUÖKOLOGIE: Nachhaltig, ökologisch und baubiologisch Bauen	Dipl.-Ing. C. Grayer, Architekt und Stadtplaner, OUSIA Architekten, Dresden	M: 150,- € E: 80,- € G: 300,- €

\* M = Mitglieder, E = Ermäßigigt, G = Gäste, Ö = Mitarbeiter:in öffentlicher Dienst Sachsen

**Informationen und Anmeldung:** Akademie der Architektenkammer Sachsen – Haus der Architekten – Goetheallee 37 – 01309 Dresden – Tel.: +49 351 31746-28, Anmeldungen über das Online-Formular unter [www.sachsen.org/akademie](http://www.sachsen.org/akademie) oder per E-Mail an [akademie@aksachsen.org](mailto:akademie@aksachsen.org). Weitere Angebote u. a. Fortbildungsportal der Architektenkammern, Liste der anerkannten Fortbildungsveranstaltungen, Vortragsreihen der Hochschulen unter [www.aksachsen.org/akademie](http://www.aksachsen.org/akademie)

Mitteilung zum Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen

## Die Vertreterversammlung hat den geprüften Jahresabschluss 2023 nebst Lagebericht festgestellt und eine Erhöhung von Anwartschaften und Renten beschlossen.

Die Vertreterversammlung der 7. Wahlperiode des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen trat in diesem Jahr zweimal zusammen, am 18.09.2024 in Dresden und am 24.10.2024 online. Neben der Feststellung des geprüften Jahresabschlusses und des Lageberichts des Geschäftsjahres 2023 wurde eine dreiprozentige Erhöhung von Anwartschaften und Renten beschlossen, die sich aus Beitragszahlungen ab 2016 ergeben haben. Dem Verwaltungsausschuss wurde für seine Arbeit Entlastung erteilt.

### Beschlüsse zur Dynamisierung von Anwartschaften und Renten

Die Vertreterversammlung hat Anhebungen von Anwartschaften und Renten beschlossen, die auf Beitragszahlungen ab dem Jahr 2016 beruhen. Davon partizipieren alle Anwärter, die am 31.12.2023 noch nicht im Leistungsbezug standen und Rentner, deren Leistungsbezug zwischen dem 01.07.2022 und dem 31.12.2024 begonnen hat. Damit sind all die Rentner erfasst, die erst nach der Rentendynamisierung im Jahr 2022 in Rente gegangen sind. Die Erhöhung um 3 % soll ab dem 01.01.2025 wirksam werden.

Die beschlossenen Dynamisierungen befinden sich derzeit noch im Genehmigungsverfahren bei der Versicherungsaufsicht.

### Jahresabschluss 2023

Frau Auxel von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bansbach GmbH stellte in der Sitzung am 18.09.2024 die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses 2023 vor.

Im Geschäftsjahr 2023 setzte das Versorgungswerk die kontinuierliche Entwicklung der Vorjahre fort. Die Zahl der aktiven Teilnehmer belief sich zum Stichtag auf 4.998 (Vorjahr 4.958). Der Bestand erhöhte sich damit weiter (+ 40). Das Verhältnis zwischen angestellten

(62,8 %), selbständigen (35,7 %) und sonstigen Teilnehmern (1,5 %) kann im Vergleich zum Vorjahr als nahezu konstant eingestuft werden. Der Jahresdurchschnittsbeitrag, ermittelt als Relation des Jahresbeitragsaufkommens zum Teilnehmerbestand per 31.12.2023, beträgt 10.096,10 € pro Teilnehmer (Vorjahr: 9.773,17 €). Die Altersstruktur des Versorgungswerkes ist versicherungsmathematisch weiterhin unbedenklich.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 % auf 905.728 T€, was im Wesentlichen auf den Anstieg des Kapitalanlagevermögens um 55.252 T€ und des Guthabens bei Kreditinstituten um 13.955 T€ zurückzuführen ist. Der überwiegende Teil der Erträge konnte im Geschäftsjahr wieder investiert werden, da die Leistungsaufwendungen lediglich 8.988 T€ betragen. Das Beitragsaufkommen stieg auch in 2023 weiter an und belief sich auf 50.460 T€ vor Abzug der Wertberichtigungen auf Forderungen. Die Erträge aus Kapitalanlagen stiegen auf 31.382 T€.

Das Kapitalanlagevermögen des Versorgungswerkes betrug zum Ende des Geschäftsjahres 871 Mio. €. Die Einnahmen des Versorgungswerkes wurden im Jahr 2023 entsprechend den Vorgaben der vom Verwaltungsausschuss beschlossenen internen Anlagerichtlinie unter Einhaltung der Regelungen der Verfügung 1/2018 gemäß § 5 Sächsisches Versicherungsaufsichtsgesetz angelegt. Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden in den Bereichen Immobilienfonds, festverzinsliche Wertpapiere (Unternehmen, Banken, Staaten) und Alternative Investments (Private Debt, Private Equity und Infrastruktur) investiert. Eine Mittelzusage erfolgte für die Investition in einen Infrastruktur-Kreditfonds.

Die Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlage unter Berücksichtigung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen lag im Berichtsjahr bei 3,68 % (Vorjahr 3,49 %). Die Nettoverzinsung, d. h. die Verzinsung unter zusätzlicher Rück-

sichtigung von Zu- und Abschreibungen betrug 3,64 % (Vorjahr 2,96 %). Der Mittelwert der Durchschnittsverzinsung der letzten 5 Jahre lag mit 3,63 % über dem Rechnungszins für die Kalkulation der Deckungsrückstellung von 3,35 %.

Der Verwaltungskostensatz für den Versicherungsbetrieb (Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu Bruttobeiträgen) lag mit 2,28 % (2022: 2,02 %) wiederum deutlich unter dem in den Rechnungsgrundlagen angesetzten Satz von 5 %. Bei einer Gegenüberstellung der Gesamtaufwendungen zu den Gesamterträgen lag der Gesamtverwaltungskostensatz für 2023 bei 2,12 % (Vorjahr: 2,06 %). Ursache für die Steigerung waren die Ausgaben für die Einrichtung des 2023 neu bezogenen Geschäftssitzes des Versorgungswerkes.

Im Berichtsjahr wurde der Verlustrücklage ein Betrag in Höhe von 3.225.297,42 € zugeführt, sodass diese unverändert zum Vorjahr 6 % der Deckungsrückstellung beträgt und der satzungsgemäß vorgegebenen Mindesthöhe entspricht.

Aufgrund der von der Vertreterversammlung am 18.09. gewünschten erweiterten Rentendynamisierung war eine höhere Dotierung der Rückstellung für satzungsgemäße Überschussbeteiligung in Höhe von 177 T€ auf 7.563.540 € erforderlich. Dies bedurfte einer geänderten Aufteilung der beiden Passivpositionen Deckungsrückstellung mit der darin enthaltenen Zusatzreserve für Biometrie und Zins und Rückstellung für satzungsgemäße Überschussbeteiligung. Das versicherungsmathematische Gutachten wurde dahingehend angepasst und der Jahresabschluss entsprechend geändert. Der geänderte Jahresabschluss wurde einer Nachprüfung unterzogen und von Frau Auxel von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bansbach geprüft.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung eingehalten wurden und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerkes in Jahresabschluss und Lagebericht aufgezeigt wird. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung wurden ord-

nungsgemäß dargestellt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilte dem Jahresabschluss 2023 einschließlich der Nachprüfung dazu einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Vertreterversammlung beschloss einstimmig die Feststellung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht sowie die Entlastung des Verwaltungsausschusses für das Geschäftsjahr 2023.

## Ausgewählte statistische Angaben des Jahresabschlusses 2023

Teilnehmerstruktur per 31.12.2023	Sachsen	Thüringen	Sachsen-Anhalt	Mecklenburg-Vorpommern	Andere	Gesamt
<b>Aktive Teilnehmer</b>	<b>2.413</b>	<b>1.238</b>	<b>710</b>	<b>461</b>	<b>176</b>	<b>4.998</b>
davon						
a) Selbständige	874	422	267	169	54	1.786
b) Angestellte	1.506	800	431	286	118	3.141
c) sonstige (z. B. Beamte, Arbeitslose)	33	16	12	6	4	71
<b>Ausgeschiedene mit Anwartschaft</b>					694	694
<b>Versorgungsausgleichsberechtigte untergliedert nach Geschlecht</b>					241	241
1. Männer	1.321	658	397	250	570	3.196
2. Frauen	1.092	580	313	211	541	2.737

Versorgungsleistungen 2023	Anzahl der Versorgungsempfänger	Aufwendungen in T€/Jahr
<b>Gesamt</b>	<b>898</b>	<b>8.988,05</b>
Altersrentner	693	7.838,24
Berufsunfähigkeitsrentner	40	516,85
Witwen und Witwer	98	560,94
Halbwaisen	39	65,43
Rente aus Versorgungsausgleich	28	6,59

Kapitalanlage 2023	in Mio. €	in %
<b>Gesamt</b>	<b>871,11</b>	<b>100,00</b>
Grundstück, Immobilienfonds	234,96	27,0
Investmentanteile (ohne Immobilienfonds)	286,83	32,9
Beteiligungen im Direktbestand	7,05	0,8
Inhaberschuldverschreibungen	270,78	31,1
Namensschuldverschreibungen	64,00	7,3
Schuldscheinforderungen	7,50	0,9

Erträge aus Kapitalanlagen: 31,38 Mio. €  
Beitragseinnahmen: 50,37 Mio. €  
Bilanzsumme: 905,73 Mio. €

## Versicherungsmathematisches Gutachten 2023

Herr Karras, Versicherungsmathematiker des Versorgungswerkes, erläuterte den Inhalt und die Erkenntnisse des Versicherungsmathematischen Gutachtens.

Die Anzahl der Rentner ist weiter dynamisch gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis wird wesentlich geprägt durch den positiven Effekt der Zinsspreizung, also der Differenz aus Rückstellungszins und Verrentungszins. Herr Karras würdigte das erreichte Ergebnis der Kapitalanlage als außerordentlich gut, insbesondere mit Blick auf die mittlere

Risikoeinstufung in Risikoklasse II nach ABV-Leitfaden.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung wurde zum Jahresabschluss 2023 unverändert zum Vorjahr ein Rückstellungszinssatz von 3,35 % angesetzt. Auf eine Zinsabsenkung wurde aufgrund der veränderten Situation an den Finanzmärkten verzichtet. Die Mittel verbleiben als Risikovorsorge in der Zusatzreserve und können auch noch später zur Reduzierung des Rechnungszinses verwendet werden. Der Zusatzreserve konnte aus dem Jahresergebnis ein Betrag in Höhe von 6.276 T€ zugeführt werden, sodass diese sich zum Stichtag auf 41.718 T€ beläuft.

Nach Einschätzung des Versicherungsmathematikers steht zur Bedeckung der Risiken des Versorgungswerkes – Kapitalmarktkrisiko, versicherungstechnisches Risiko und sonstige Risiken – ausreichend Eigenkapital zur Verfügung. Die Risikotragfähigkeit des Versorgungswerkes ist damit gewährleistet.

Herr Karras kann auf Basis der bis dato vorliegenden Informationen zum laufenden Geschäftsjahr einen positiven Ausblick auf das versicherungstechnische Ergebnis für das Jahr 2024 geben.

Ines Senftleben  
Vorsitzende des Verwaltungsausschusses